

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Psalm 75

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

so grimmig jornig über die
 Gasse deiner weide. Ge 2
 dend an deine Gemeine/
 die du vor alters erworben
 vnd dir zum Erbtheil er-
 löst hast an den berg Zion.
 du du auff wohnest. Lytt 1
 auff sie mit süßen vnd stof
 sie gar zu boden. Der feind
 hat alles verderbet. Im
 heilighumb. Deine wider 4
 wertigen brüsten in deinen
 häusern vnd setzen jhredö-
 ren drein. Man ishet die 5
 ähre oken her bliden. Wie
 man in einen walde hauet.
 Vnd zuhauen alle seine La 6
 selwert mit beibel. vnd
 barten. Sie verkrennen 7
 dein heilighumb. sie ents
 weihen die Wohnung deis
 nes Namens zu boden. Sie 8
 sprechen in ihrem herzen:
 laßt vns sie plündern/sie
 verbrechen alle häuser Got- 9
 tes im lande. Vnsr zeichen
 sehen wir nicht / vnd kein
 Propheet prediget mehr vnd
 kein lehrer lehret vnns 10
 mehr. Als Gott wie lange
 soll der widerwertige schmä-
 hen vnd der feind deinen
 Namen so gar verlästern
 Darumb wendest du deine 11
 hand ab vnd deine Rechten
 von deinem Schoß so gar/
 Aber Gott ist mein König 12
 vñ alters her/der alle hält
 fe thut / so auff er den ges-
 schicht. Du zutrennest das 13
 Meer durch deine kraft vñ
 zubredest die töpffe der
 Drachen im wasser. Du zu 14
 schlägest die töpffe der wal-
 fische vnd giffst sie zur spei-
 se dem volck inn der ein-
 äde. Du lässest Quellen 15
 Brunnen vnd Bäder du

16 lässest verfigen starke stö-
 16 Gme. Lag vñnd nade ist
 dein / du machest das heide
 Sonn vnd gestirn ren ge
 17 wissen lauff haben. Duse-
 rest ein jeglichen lande sei-
 ne grenze / Sommer vnd
 18 Winter machest du. So ges-
 gedente doch def / das der
 feind den Herrn schmachet
 vñnd ein thöricht veld 19
 19 ktert. deinen Namen Du
 woltest nicht dem ähre
 geben die Seele deiner
 20 telt auben vñnd deine elen-
 de Thier nicht so gar ver-
 20 gessen. Gedent an de bund
 denn dz land ist allenhab-
 ben jämmerlich verherreyt
 vnd die Häuser sind zuwis
 21 sen. Laß den geringen nicht
 mit schwanden davon gehen
 denn die armen vnd elend
 22 rhümen deinen name. Mach
 dich auß Gott vñnd führe
 auß deine Sache/gedent an
 die schmach die dir täglich
 von den thort wider sehn.
 23 Bergiß nicht def gescheens
 deiner feinde / das toben
 deiner Widerwertig wirdt
 je lenger je größer.
 Psalm. 75. Trost wider
 rühmrätige Gottlosen.
 1 Einsalm vnd Lied Davids
 das er nicht vmbtame
 vorzusingen.
 2 W Ir danken dir Gott/
 wir danken dir vñnd
 ver kündigen deine wunt er
 das dein Name so nahe ist.
 3 Denn zu seiner zeit / So
 werde ich recht ridien. Das
 4 land zittert / vñnd alle die
 drinnen wohnen / aber ich
 halte seine Säulen vest/
 5 Sela. Ich sprach zu den
 rhüme.

Pharizeen: Schämet nit
so. Vnd zu den gottlosen:
pochet nicht auf gewalt. Po-
chet nicht so hoch auff euer
gewalt / redet nicht halb-
starrig. Es habe kein noth/
weder von auffgang / noch
von nidergang / noch von
dem gebirge in der Wästen.
Denn Gott ist Richter / der
diesen nideriget / vnd ienen
erhöhet. Denn der Herr hat
einen Becher in der hand /
vnd mit starckem Wein vol
eingesäendet / vnd säendet
aus demselben / aber die gott-
losen müssen alle trincken /
vnd die Hefen auffsauffen.
Ich aber will verkündigen
ewiglich / vnd lobsingem dem
Gott Jacob. Vnd will alle
gewalt der gottlosen zubre-
chen / das die gewalt des Ge-
redten erhöhet werde.

Psalm. 76. Dancksagung für
die erhaltung der Kirchen.

Ein psalm David Nisaph / auff
Seitenpsal / vorzu-
singen.

Gott ist in Juda bekant /
in Israel ist sein Name
herrlich. Zu Salem ist sein
gezeilt / vnd seine wohnunge
zu Zion. Dasselbst zubridet
er die pfeile des Bogens /
Schild / Schwert vñ Streit-
Gesa. Du bist herrlicher vñ
mächtiger denn die Baute-
berge. Die Stolgen müssen
berauret werden vnd ent-
schlafen / vnd alle Krieger
müssen die hand lassen sin-
cken. Von deinem schelten
Gott Jacob / stundt in
schlaf beide Ross vnd Wa-
gen. Du bist erschrockt

lich / wer tan für dir stehen /
wenn du zürnest. Wenn du
das vrtheil lässest hören
vom Himmel / so erschrickt
das Erdreich / vnd wird still.
Wenn Gott sich auffmadt
zu richten / das er helfe al-
len elenden anferden. Des
11. Ps. Wenn Menschen wider
dich wüthen / so legeß du e-
re ein / vnd wenn sie noch
mehr wüthen / kiff du auch
12. noch gerüst. Gelobet vnd
halsiet dem Herren eurem
Gott / alle die ir vmb in her-
sende / bringet geschickte
13. dem Schrecklichen. Der den
Fürsten den muth nimmet
vnd schrecklich ist vnter
den Königen auff Erden.

Psalm. 77. Gebett vnd Trost
eines betriebten Hertzens.

Ein Psalm Nisaph für
Jeduchun / vorzu-
singen.

Ich säre mit meiner Stim-
me zu Gott / zu Gott säre
ich / vnd er erhöhet mich. In
der zeit meiner noth su-
de ich den Herren / meine
hand ist des machts aufge-
redt / vnd läset nicht ab.
Denn meine Seele will sich
nicht trösten lassen. Wenn
ich betrübet bin / so dencke
ich an Gott / wenn mein hertz
in angsten ist / so rede ich
5. Gela. Meine augen hielten
du / das sie wachen / ich bin
so ohnmedtig / das ich nicht
6. reden tan. Ich dencke der
alten zeit / der vorigen ja-
7. re. Ich dencke des nachts
an mein Seitenpsal / vnd
rede mit meinem herzen /
mein geist muß forschden.
Wird